

Stellungnahme

November 2025

Kupfer-Glas-Migration

Bitkom bedankt sich für die Möglichkeit, zu den Eckpunkten des BMDS für ein Gesamtkonzept zur Kupfer-Glas-Migration Stellung zu nehmen. Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Strukturen und Verfahren für den komplexen Übergang von Kupfer- auf Glasfasernetze im Dialog mit allen Marktakteuren entwickelt werden.

Zentral ist dabei, dass der Wettbewerb auch nach der Kupfer-Glas-Migration mindestens auf heutigem Niveau erhalten bleibt – denn auch in einer Glasfaserwelt sichert Wettbewerb Angebotsvielfalt und Auswahl für Verbraucher und Unternehmen. Ebenso wichtig ist, dass der Übergang markt- und verbraucherfreundlich erfolgt.

Das Konsultationspapier betont daher zu Recht die Bedeutung von Transparenz hinsichtlich Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und des Pfads zur Abschaltung des Kupfernetzes. Bitkom unterstützt dieses Ziel, um allen Marktteilnehmern frühzeitig Planungssicherheit zu geben. Dabei muss jedoch sichergestellt werden, dass dabei Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Unternehmen gewahrt bleiben.

Im Folgenden nimmt Bitkom zu ausgewählten Eckpunkten Stellung:

Eckpunkt 1

Aus Sicht des Bitkom ist die erste und zur Vorbereitung der Abschaltung entscheidende Phase richtigerweise die der freiwilligen Migration. Diese Phase hat bereits begonnen.

Wir begrüßen zudem die vom BMDS gestartete bundesweite Glasfaser- Informationskampagne, die dazu beitragen kann, Bürgerinnen und Bürger von den Vorteilen der Glasfasertechnologie zu überzeugen.

Eckpunkt 2

Eine beschleunigte Kupfer-Glas-Migration benötigt zeitliche Leitplanken. Eine zeitliche Perspektive für eine Abschaltung des Kupfernetzes kann daher ein sinnvolles politisches Ziel darstellen, die Festlegung eines bindenden Abschalt datums ist aus Sicht des Bitkom zum aktuellen Zeitpunkt aber nicht zielführend. Wie auch vom BMDS

dargelegt, ist der von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Fahrplan zur Abschaltung des Kupfernetzes bis 2030 für den deutschen Markt nicht realistisch.

Eckpunkt 5

Bitkom begrüßt, dass das BMDS betont, dass Endkundinnen und Endkunden durch die Migration keine Verschlechterung ihrer Kommunikationsmöglichkeiten erfahren dürfen. Eine Abschaltung darf nur erfolgen, wenn mindestens eine gleichwertige Versorgung gewährleistet ist. Dieses Kriterium sollte in einem offenen Diskussionsprozess rechtzeitig durch die Bundesnetzagentur geklärt werden. Dazu könnte beispielsweise das Gigabitforum dienen. Zudem muss die unterbrechungsfreie Versorgung der Kundinnen und Kunden im Rahmen laufender Verträge sichergestellt werden.

Eckpunkt 6

Bitkom unterstützt ausdrücklich das Ziel einer verbraucherfreundlichen Migration, wie sie vom BMDS angestrebt wird. Zentral ist, dass die Kunden frühzeitig und transparent über Abschaltpläne in Kenntnis gesetzt werden, wie es auch das BMDS betont. Bitkom begrüßt insofern auch die Pläne, Kommunen und das Gigabitbüro des Bundes in eine rechtzeitige Kommunikation einzubinden.

Weitere Maßnahmen zur Beschleunigung der Kupfer-Glas-Migration

Voraussetzung für eine erfolgreiche Migration ist die breite Verfügbarkeit von Glasfaseranschlüssen. Der Gigabitausbau wird vorrangig privatwirtschaftlich vorangetrieben. In Gebieten, in denen kein eigenwirtschaftlicher Ausbau möglich ist, bleibt die Gigabitförderung des Bundes ein zentraler Baustein. Insbesondere das Lückenschlussprogramm wird in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen, um verbliebene Lücken im Glasfasernetz zu schließen.

Für die vollständige Abschaltung des Kupfernetzes ist zudem entscheidend, dass der Ausbau der gebäudeinternen Glasfaserinfrastruktur (NE4) voranschreitet. Aus Sicht des Bitkom sind dabei zwei Punkte zentral:

- eine schnelle Identifikation von Hauseigentümern über die Finanzbehörden,
- sowie eine Anpassung der Brandschutzvorgaben an die technischen Eigenschaften von Glasfaserkabeln.

Praktische Fragen der Kupfer-Glas-Migration sollten im Gigabitforum der Bundesnetzagentur gemeinsam mit allen relevanten Akteuren erörtert werden. Anregungen aus dem vorliegenden Eckpunktepapier können dort weiter vertieft werden.

Bitkom vertritt mehr als 2.200 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie generieren in Deutschland gut 200 Milliarden Euro Umsatz mit digitalen Technologien und Lösungen und beschäftigen mehr als 2 Millionen Menschen. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig, kreieren Content, bieten Plattformen an oder sind in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 82 Prozent der im Bitkom engagierten Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, weitere 8 Prozent kommen aus dem restlichen Europa und 7 Prozent aus den USA. 3 Prozent stammen aus anderen Regionen der Welt. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem leistungsfähigen und souveränen Digitalstandort zu machen.

Herausgeber

Bitkom e.V.

Albrechtstr. 10 | 10117 Berlin

Ansprechpartnerin

Janine Jahreiss | Leiterin Digitale Souveränität, Infrastruktur & Regulierung

T +49 30 27576-234 | j.jahreiss@bitkom.org

Verantwortliches Bitkom-Gremium

AK Telekommunikationspolitik

Copyright

Bitkom 2025

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im Bitkom zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom oder den jeweiligen Rechteinhabern.